



Verehrtes Fräulein!

In diesen letzten Tagen in welchen ich so viele Aufferungen der Missgunst zu hören bekam, hat jedes freundliche Wort das mir gegönnt wurde wahrhaft wohlthuend auf mich gewirkt.

Ermeßsen Sie nun wie tief u. innig mich Ihr lebenswürdiger Brief erfreute, u. erlauben Sie mir Ihnen meinen wärmsten Dank, - wenn auch et was verspätet, auszusprechen.

Ich gehöre längst zu denjenigen welche mit der aufrichtigsten Theilnahme die

Fortschritte Ihres poetischen Ta-
lentes verfolgen. Aus Ihren gedichteten
spricht eine so edle u. reine Seele, daß
es jeder, der Sinn für das Schöne be-
sitzt, eine wahre Herzensbefriedigung
gewähren muß daß Ihnen auch die
Macht gegeben ist auszusprechen was
Sie fühlen u. denken. Und so wese ich
Ihnen denn ein warmes u. aufrichtiges
Glickauf: zu, mit weit größerem Rechte
als Sie mit.

Ich würde Ihnen sehr gerne meinen
Dank mündlich wiederholen, vertrittet

Fräulein u. feige ihm demnach
die Bitte bei, mich zu besuchen
wenn Sie einmal einen Augenblick
zu verlieren haben.

Mit herzlichster Ergebenheit

Wien 2^{te} Februar. Marie Ebner

Al. St. Rothenthurmstraße. 27. 3^{te} St.

